



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDXCVI. Vereinigung zwischen dem Markgrafen Friedrich dem Jüngern  
von Brandenburg und den Herzögen Barnim von Stettin und Wartslav von  
Wolgast, vom 20. April 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDXCVI. Vereinigung zwischen dem Markgrafen Friedrich dem Jüngern von Brandenburg und den Herzögen Barnim von Stettin und Wartslaw von Wolgast, vom 20. April 1440.

Wy frederick dy Junge, von godes gnaden marggraf to Brandemborg vnd Burggraff to Nuremberch, vnd wy warnym von denfuluen gnaden hertoge to Stettin etc. vnd forste to rugen, Bekennen oppenwar met dissem briue gegen allen den, dy in sihen oder horen lessen, So alle sik twuschen vns vorgnanten vnd vnnsen lannden vnd luden etliche twitrechte, schellinge vnd vnfrundschaft von togrepe vnd andern sake wegen erhauen vnd gemacht hebben, wo vnd in welicker mate die to kamen sind, der hebben wy vns up huden, alle disse briif gegeben iz, von beiden teilen gutlicken geeynet vnd verdragen, Also dat wy vnd alle dy vnnsen der von beiden siden na tospracken vnd na antwurden vpp die hochgeborn forsten, hern warczlauen hertogen to Stettin vnd to wolgast vnd hern Joachim hertogen to Stettin etc. vnd uff orer twyer rede on widersprack mechtiglich gegang sind, So wenn vnd upp welcke tyt vnnsen eyner oder wy beide die obgnanten forsten vnd ore rede doran vermanen vnd on vnnsen vnd der vnnsen tospracken schriftliken fennenden werden, Denn schollen sie von stund an eins Juwelken tospracke dem andern senden, antwerde dorupp vordern, det wy on nicht wegern schollen, Sundern sulcke antworde bynnen twen monden dorna schriftliken dorupp setten vnd ouergeuen, wat dann dy vorgnanten hertoge wartflaff vnd hertoge Joachim met oren reden up sulcke tospracke vnd antwurde in fruntschop edder vor recht utleggen vnd teilen werden, dat doch bynnen dem nechsten vertheil Jares darna vtgesproken werden schal, darbey schal dat blyuen vnd wy ergonomenden marggraf frederick vnd hertoge Barnym schollen vnd wollen dat stede, vaste vnd vnuerprocken one wedersprake holden one arch vnd on alle geuerde. Vnd dorupp hebben wy vorbenanten marggraf frederick, hertoge Wartflaff von wolgast vor vns vnd vnnsen Bruder vns aller sake, wes sik twuschen vns vnd vnnsen lannden verlopen het, wennte vppe dissen hudigen dach, nictes nicht utgenommen, gutlicken vnd fruntliken gefonet, geeynet, entrichtet vnd verdragen, Alle hirna geschreuen steet. Tom Ersten schollen nach enwillen wy ergnante forsten vnd hern vnnsen eyner des andern vyand bynnen den negeften teyn Jaren, na geuynghe disses briues, von neyner sake wegen nicht werden, Sundern vnnsen einer vnd ein Jywelik schal des andern lannde vnd lude, glik syuen eigen landen vnd luden, getruwliken beschutten, beschermen vnd verteidingen. Nyemand schal ok den synen edder sunft ymands dork syn land In des andern lannd neyne rouerye edder togrepe nicht gestaden, vnd dat mede den synen getruwliken weren, esst dat ome edder den synen sulues geschyn were. Ok schal vnnsen eyner des andern vyende, Rouere, mordere edder beschediger In vnnsen lannden edder gebidden nicht hufen, hegen edder on neynerley hulpe, vorderinge ader bystand don, vnd des ok den vnnsen nicht gestaden to dunde, Sundern vnnsen eyner Jywelik schal met synen landen vnd luden by der andern hulpe vnd Rade, die bouen geschreuen tyt ouer, gegen aller menichlich blyuen, war vnnsen einer des andern to glike vnd to rechte mechtig iz, one wedersprake. Weret denn sake, dat sich ennych herre edder sunft ymand, wy dy were, an vns allen edder an vnnsen endeils, vnd an vnnsen lannden

vnd luden vergreppen hete, edder nach vergripen wurde, deme edder den schollen vnd willen wy mit eindracht In sein land tyen vnd dorut nicht scheiden, wy hebben denn vnser aller saken vnd scheligen mit deme, die sik gegen vns vergreppen hedde, vtgericht Edder vnser eynde dede dat mit der andern volbort, weten vnd guten willen. Wenn vnd upp welicketyt wy dann also to velde tyen werden schal eyn Jywelik mit den synen, So he sterkeft mach, mit reyffigger haue vnd to wagen vnd to fute mit bussen vnd mit andern thuge komen: wat wy denn von steden, Slodden, lannden edder luden effte stryde mit to samene gewonnen, Dat schollen vnd wollen wy na antal reifiger haue vnd na antal alles volkes vnd tugens, dat eyn Jywelik von vns gnanten hern mit sik bringen wert, büthen vnd teilen vnd vns doran gutlicken one twidracht entrichten vnd vnser twyer rade verscheiden laten, ane arch vnd ane alle geuerde. Wurde sik denn ennych herren edder forste edder sunst ymand doran keren, der weren vil edder wenich, die vnse vyenden meinden to sterken edder on gegen vns bytoleggende vnd To helpene, wy dy weren, des edder der vynde schollen vnd willen wy ergenante forsten vnd hern von stund an mit eyndracht werden, on vyendliken metfaren vnd don vnd vnser eynde schal sik med des andern vyenden, In welke vyende wy tosamende komen weren, nicht freden, sunen noch richten, wy hebben denn, also bouen geschreuen stet, alle vnse saken med den suluen vnser vyenden vnd met oren holp-pern genzliken vnd gar vtgericht, edder vnser eynde dede dat mit der andern witschapp, volbort vnd gudem willen. Wurde ok vnser einer edder mer von vns gnanten forsten eygene vynde hebben edder krigen, darto hee der andern hern vnd orer hulpe bedorste, so schollen vnd wollen wy vnser eynde dem andern met reifigen thuge na vnser vermogen getruwliken helpen vnd die vnser lyen Also, wenn vnser eynde dem andern vmb hulpe vnd volge bitten vnd anlangen, wat dann vnser eynde dem andern reifigen haue vnd der synen in syn landt senden werde, dy sulue here, die also dem andern die synen lyet, schal sulues den perdeschaden lyden vnd dragen vnd den synen vor schaden stan, vnd die herre deme sy gefandt vnd gelegen werden, schal on an koste, gedrencke vnd an fuder redlike gewonlike notdorft bestellen vnd geuen, alle moglik isz. Gewonne denn disulue herre wes in synen landen an Sloten oder lannden oder gefangen, die schollen one vnd synen landen bliuen, befundern utgenomen reifige haue edder harnisch, schal man buten vnd deilen na redderliker gewonheit, also redelik vnd mogelik isz. Geschege et ok, dat wy vorgnante hern mit eynder In vnser vynde lande quemen vnd denn vnse vynde edder vnser lamde besche-diger glik vnd recht biden wolden, des schollen edder enwellen wy alle edder vnser neyner befunder nicht annemen, fundern wy schollen vnd willen vns einander getruwliken helpen vnd vngecheiden bey enander beliuen, wente to des kriges ein vollkommen vnd gruntlik ende. Wenn vnd upp welke tyt wy ok met enander to velde komen, so schal eyn Jywelik den synen med ernst sturen vnd sie doran holden vnd vnderwissen, dat wy vns vnderlang vor vpplope vnd vor twidracht behüden vnd bewaren, So dat neyne vnfruntschapp edder schade dorvon entsta edder kome, fundern by guder eyndracht vnd fruntschapp schollen vnd willen wy met einander na bouengeschreuer wyfze vnd mate bliuen, on arch vnd on alle geuerde. Doch an desfer bouengeschreuen eynung vnd verdracht nemen wy ergnante marggraf

fridrich vd die heilge Romische kerke, ok dat heilge Romische rike, vnnsen hern den konig von polan, alle polnische vnd Sleffische forsten, die hern von Sachsen vnd myessen, vnnsen herrn den Erczbischoff von meydeborch, alle hern von Brunfwig vnd louenborch, dat land to luficz vnd den hochgebornen forsten herrn Cristoffel hertogen to Beyern, nu tor tyd regenten des konigrickes to denemarke vnd vnnsen Swager hertogen hinrike von meckelnborch vnd to Swerin mit synem bruder hertoge Johann vnd die Stede lunenborch vnd meydeborch, gein die benanten wy vns nicht verbinden. So nemen wy vorgnante hertogen wartflaff vnd hertogen warnym vd vnnsen veddern konig erike van denemarck, Ok die hern von Saffen von lunenborch, den hertogen van Pomern vnd alle Stettinsche herrn Den Bischof von Camyn vnd ok die ergnanten hertogen hinrik vnd hertogen Johann sinen bruder von meckelnborch to Swerin, gein die wy uns nicht verbinden. Gescheget ok, dat desse bouengeschreuen hern, gegen die wy vns nicht hir Innen verbinden, bynen den bouengeschreuen teyn Jaren vnnser hertoge wartlafs vnd hertoge warnyms vynd werden wolden, der wy ergnanten marggraf fredrick to glike vnd to rechte nicht mechtig werden konden vnd vns glickes vnd rechtes nicht horen wolden, wenn wy der gnanten hertogen wartlafs vnd hertogen warnyms to rechte mechtig sind, So schollen vnd wollen wy vorgnanten marggraf fredrik by der gnanten hertogen wartlafs vnd hertogen warnymfz hulpe vnd Rade getruwliken bliuen, Des glike wy ergnanten hertoge wartflaff vnd hertoge barnym wederumb ok also holden vnd dou willen, so verre des dem gnanten marggreuen fredrike nod vnd behuf isz, on geuerd. Wolde ok yemand vnnsen vynde, gegen die wy alle ingesampt komen werden, sterken vnd weder vns helpen, gegen die schollen vnd willen wy vns ernstlich fetten vnd weren, alse bouengeschreuen stet. Des to Orkunde vnd warem bekenntniz hebben wy vorgnanten marggraf frederik, hertoge wartflaff vnd hertoge Barnym vnnser Jywelik syn Ingezigel met wetten vnd gudem willen an dissen briue hengen laten, Die gegeben is in dem dorpe to Goricz, Na godes geburt XIII<sup>e</sup> Jar vnd dorna Im XL. Jar, am middeweken na dem Sondage Jubilate.

Nach dem Kurmärktischen Lehnscopialbuche XVIII, 31.

MDXCVII. Des Markgrafen Friedrich Quittung für den Rath zu Lüneburg über 2000 an die von der Schulenburg gezahlte Rheinische Gulden, vom 29. April 1440.

Wir fridrich der Jung, von gots gnaden Margraf czu Brandenburg etc. Bekennen offenlichen mit diszem briue vor allermenichlich. So alse die vorsichtigen vnd wisen Borgermeister vnd Ratmannen der Stat lunenburg sich gutlichen mit vns vertragen vnd geeynet haben nach vszwifung der briue doruber gegeben, Doch also das sie vns czu